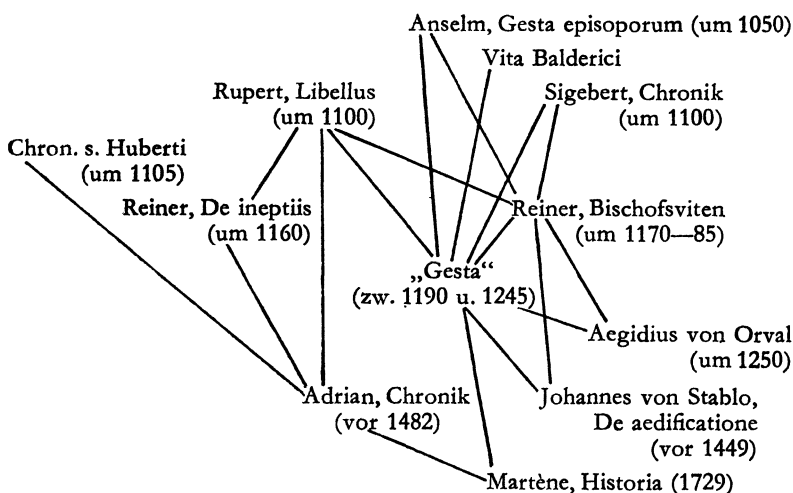


gen, Mißverständnissen und Legenden, die vom Kompilator (nach Silvestre: „Fälscher“) der Gesta herrühren, schrieb Silvestre diese falsche Tradition hauptsächlich Reiner zu. Silvestres Lösung ist aber nicht überzeugend, besonders da die von ihm vorgeschlagenen Gründe für diese „Fälschung“ in den Texten selbst nie zu Worte kommen. Die Tradition der Geschichtsschreibung in St. Lorenz sieht anders aus. Reiner sprach von „verstreuten Quellen“, was tatsächlich für seinen gesamten Stoff außerhalb der Klostergeschichte zutrifft; für diese Teile sind die meisten seiner Quellen auch auffindbar. Adrian d'Oudenbosch zitierte ausdrücklich Ruperts Libellus als Vorlage für die Gesta und seine eigene Chronik im Abschnitt bis 1095, soweit sie sich unmittelbar mit der Geschichte des Klosters befassen. Es ist also besser, die Tradition selbst ernst zu nehmen, und anstatt immer wieder von Fälschungen und Lügen zu sprechen, davon auszugehen, daß es einmal ein Werk Ruperts über die frühe Geschichte seines Mutterklosters gegeben hat und daß dieses Werk die ganze danach folgende Tradition der Geschichtsschreibung beeinflußt hat.

Zur Verdeutlichung des bisher Ausgeführten sei dies stemmatisch dargestellt:



III

Eigenart und Thematik des Libellus sind vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund des Investiturstreits zu sehen, von dem das Lütticher Bistum nicht verschont blieb und in den auch das Lorenz-Kloster hin-